**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 40 (1914)

**Heft:** 22

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Gräfin Kalinowsky

Xalinowsky, Gräfin, und noch Ursula und Barbara, Sah den Mister Mitchell Hurlen Und gleich war die Liebe da.

Denn der Mister Mitchell Hurlen War ein arger Milliardär, Und die Gräfin Kalinowsky Liebte ihn deswegen fähr.

In Wiesbaden und Paris dann Sprach der Mister: Gräfin, Sie Keirat' ich von wegen Ihrer Sauberen Physiognomie.

Und von wegen anderer Reize! (Sprach der Mister.) Ursula, Barbara Gräsin Xalinowsky Wußte gleich, wie ihr geschah.

Denn als Mister Mitchell Hurley Albgedampfet wieder war, War ihr Mister Mitchell Hurlen Offenbar und sonnenklar.

Und indem sie seinen Spuren Nachzog durch die ganze Welt, Dachte sie: mit jedem Tage Xostet's, Mister, mehr, mehr Geld!

Hurley, willst du mich nicht haben? Sprach sie, da sie ihn erwischt, Welches er mit "Ja" bestärkte. (Mur von Keirat wollt' er nischt!)

Aber heirat' wollte Urschel Bärbel Kalinowsky nur. (Denn sie sei vom Stamme jener Sur legale Liebeskur.)

Weshalb sie ihn jeht verklaget; Weil die Che er versprach, Dieser Mister Mitchell Hurlen Und dann sein Bersprechen brach.

Und von zwölfeinhalb Millionen Braucht ein Pflaster Ursula Sür das schwer gekränkte Gerzlein. Und ich sage: Na, na, na!

21ch, wie wären doch die Schmerzen Aleiner, wenn der Mister wär, Dieser Mister Mitchell Hurley, Micht ein großer Milliardär!

### Postffriptum

(2lus dem Briefe einer Tochter aus der "Höheren Töchterschule" in Zürich an deren Mama.) P. S. Infolge der großen Kälte habe ich aufgesprungene Lippen; ich kann dir deshalb heute leider keine Küffe senden.

## Sehr geehrte Reaktion!

Endlich bin ich in der Lage, Ihnen über den Entwurf des neuen stadt 3 ürcherischen Automobilgesetzes, um dessen Sustandekommen sich besonders der namhaste Sachgelehrte, Kerr Mwah-

Minah aus Timbuktu, sowie der eminente, doppelt-beeidigte kais, kön. dinesische Oberhosballettmeister Tsching-Aschung-Aschau aus Peking hervorragende Berdienste erworben haben, solgende Mitteilungen zu

Von einem summarischen, für die ganze Stadt geltenden Geset, nimmt der Entwurf Umgang, da ein solches, nach übereinstimmender Unsicht der Komgeltenden Geseiß nimmt der Entiburt Lingang, od ein folches, nach übereinstimmender Ansicht der Xommission, nicht imstande wäre, den Berkehr in wünschenswerter Wessels zu heben und zu sördern. Es sind vielmehr so viele verschiedene Gesete vorgesehen, als die Stadt Türich Straßen und freie Plätze besitzt. Serner erscheint es dringend notwendig, wenzigstens die längeren Straßen noch in Lose zu tellen und für jede einzelne solcher Teilstrecken wiederum besondere Spezial-Lutomobilgesetse aufzustellen, jedoch für dieselbe Straße einstwellen nicht mehr als 50.
Sodann wird für jedes einzelne Lutomobil, je nach Narke, Konstruktion, Motorpfärke, Lacksarbe etc. in weiteres Spezialgeset ausgegeben, ebenso auch für jeden Chausseur, je nach Nationalität, Gesichtsfarben, Aleidung und Barometersland.
Dies natürlich nur im Luszug. Ich hatte mir vorgesett, die interessanten Gesetzessitze hierher zu setzen, daß er in einem ganz ungesetzlichen Sam mit entgegengesetztem Gesäß über den Setzen setze.

## Unterschied

Gast (dem in einem bekannten Sürcher Restaurant ein winziges Rotelett serviert wurde): Rellner, ich habe doch ein Rotelett und nicht einen dekotelettierten Knochen bestellt!



## "Contra = Rheumatismus"

von Anton Cagenard, zum Greinahof, in Rabius (Bündner Oberland, Schweis). Mein "Contra-Abeumatismus" besteht aus einer Konzentration verschiedener Alpenkräuser-Essenz, und bin ich im Falle, damit sede Art rheumatischer Schwerzen, auch die hestigsten Sexenichüsse, Ischias und Sicht mit bestem Ersolge zu bekämpten. – Jur Bestätigung obiger Behauptungen stelle Zeugnisse zur Berfügung und auf Berlangen zahlreiche Reservaen.

Erklärung. Gerne bescheinige ich, daß mein Segenschund Anwendung der Pröparate des Serrn Ant. Cagenard inner-halb 24 Stunden beseitigt worden ist. Serzlichen Dank. Rabius, 18. Wärz 1913.

Deffentliche Erklärung. Unterzeichneter bescheint hiermit entlich, daß er von seinem langsährigen Gelenk- und Muskel-eumatismus-Leiben, nachdem er von vielen Aerzten als unheil-

Rabius, ben 33. Sanuar 1913.

Crhlärung, Durch die Itrenge Arbeit alse Andwirt und Aleiper war ich viele Sahre den Jedrechtlichken rementlichen Schmerzen an Athlein, Aucher und Schenklaft unterworfen, Alfsich gelegentlich einmal im Reflouteant von Ant. Cagenard mich befand und vom Geffel auflieben wolke, hat er bei mehnen ihrechtlichen Dreben und Mendem meint Schmerzen beschadtet, gade mir ein Statom "Contra-Aleumanismus" und noch einmaliger Ginrechung mit nur 1/2 der Aledjut find meine Schmerzen gänglich verfohauben.

Rabius, 28. Marz 1913.

Segnanis fihrer Cantra-Aleumanismus" und noch einstelle Ginrechten gemein der Schwerzen den der Schwerzen der S

Rabus, 29. Marz 1913.

Seg. Nr. 277

Seugnis über "Contra-Rheumatismus". Snfolge Ueberarbeitens um Elegens auf feudher Erde halte ich mit ein ihredliches Glieberreiben zugezogen. Nachdem mit alle ärzliche Silfentides Glieberreiben zugezogen. Nachdem mit alle ärzliche Silfentides Glieberreiben zugezogen. Nachdem unt elle arzliche Silfentides gewenbet, er mödle mit ein wentg von leinem Rezepte geben 20ch zu erzeiben der Angelen und Nachen 48 einem Prähaprat find meine Schmerzen lockermaßen verfahmenben, dohl ich nach 14 foldelins verbrachen Zagen und Nachen 48 einem Beiten Zonk ausgehaben den Prähaprat jedem auf wärmite empfehen.

Gom volg, den 19. Zebruar 1913.

Eg. Nr. 284

Serty Alluna Caganard. Mit bestilden Sonke, kaufte mit.

Hern Anton Cagenard. Mit herzlichem Danke beeite mich, Ihnen mitzutellen, daß mein schrecklicher Sezenschuß nach zwei-maligem Gebrauch Ihres "Gontta-Theumattsmus" gänzlich ver-jchwunden ist. Truns, den 18. Februar 1913.

- Sämtliche Zeugnisse find legalisiert. -



jeder Art findet man am sichersten durch ein Inserat in der

Schweizer Wochen-Zeitung in Zürich

# Für Landwirte, Fuhrleute und Private

## Schuhmacher.u. Sattler unentbehrlich!

Jeder sein eigener Reparateur!



## Steppstich-Ahle "JUWEL", der Triumph aller Nähahlen!

Steppstich-Ahle "JUWEL", der Triumph aller Nähahlen!

Erstklassiges Schweizer Fabrikat!

Schweiz, Patent, Modellschutz, Markenschutz, D. R. G. M., Ausl. Pat. angenommen. — Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt!

Mit dieser Ahle ist jeder imstande, Leder, Felle, Leinwand etemit der Hand zu nähen. Sie näht Steppstich wie eine Nähmaschine. Alle Arten Faden können verwendet werden. Man kann diese Ahle gebrauchen um Schuhe, Geschirre, Sättel, Wagen- und Automobil-verdecke, Segel, Zelte, Schirmdächer, Leinwand und Filze aller Arten zu nähen und auszublessern und um Getreide- und sonstige Säcke zuzunähen! Sie näht schnell und stark. Die Ahle "Juwei" ist ganz aus Aluminium von siberartigem Aussehen, ist nur ca. 8½, em lang ohne Nadel und kann seiner kleinen und handlichen Form wegen zu allen Arbeiten, auch an kl. Schuhen, beste Verwendung finden. Der Faden ist im hohlen Heft der Ahle enthalten, rollt nicht ab, wie bei andern Ahlen, ist nicht im Weg beim Nähen und bietet somit ein Werkzeug, welches nicht zu übertreffen ist und in keinem Hausehalt felhen darf! Preis der Ahle kompl. mit drei verschied. Nadeln und Faden mit Spuhle Fr. 4.—, Porto und Packung frei. Ersatz-Nadeln, prima Qualität, vernickelt, auch für andere Ahlen geeignet, 15 Cts. per Stück. Nähfaden, gran oder schwarz, ca. 100 gr 1 Fr. A. Tannert, Basel B, Gempenstr. 11. Efrster schweiz Steppstichallen-Fabrikant.

NB. Die Ahle "Juwel" kann, wenn nicht direkt von mir bezogen wird, durch alle Eisenwarenhandlungen der Schweiz bezogen werden! Man lasse sich aber keine minderwertigen Nachahmungen der alten Ahle "Le Roy" aufschwätzen!

## Die Emanzipierte

"Wie muß Ihr Zukünftiger beschaffen fein, Gräulein?"

""21ch, darüber zerbreche ich mir nicht den Kopf: einstweilen genügt mir mein Gegenwärtiger.""